

— 163 —

feit der Nachforschenden empfohlen. Ich bin fest überzeugt, daß hier genaue Beobachtung recht wissenswertes zu Tage fördern wird.

VII. Einige Thatsachen der Sprachgeschichte.

Der sprachwissenschaftliche Leser wird schon die Analogien zwischen den Sprechfehlern und einigen Erscheinungen der Sprachgeschichte erkannt haben. Er wird aber auch das Fehlen anderer ihm aus der Sprachgeschichte bekannter Erscheinungen bemerkt haben. Hier ist Geduld von nöten. Ich denke, daß eingehende und genügend lange Beobachtung der wirklichen Individualsprachen alles das zeigen muß und wird, was die Geschichte aufweist. Die Sprechfehler scheinen aber nur mit einem gewissen Teile der „Lautgesetze“ im Zusammenhang zu stehen. —

Das Wort ist ein Ganzes, aber kein unteilbares. Seine Laute ändern gelegentlich ihren Platz. Daß es Lautsprechbilder giebt, kann nicht bezweifelt werden, aber es giebt auch Wortsprechbilder und nach diesen sprechen wir zumeist. Man kann ja auch einzelne Zeichen lesen, liest aber gewöhnlich doch nicht buchstabierend.

Leider weiß man nicht, ob man sich immer so versprochen hat, wie wir uns heutigen Tags versprechen. Beobachtungen an recht vielen lebenden Sprachen werden